

Evangelisch

in Lintorf und Angermund



Nähe

Weitere Themen

Adventsandachten an besonderen Orten

Die neue Kasualassistentin stellt sich vor



Liebe Gemeinde,

Weihnachten steht vor der Tür, und viele Menschen haben gerade zu den Festtagen ein besonderes Nähebedürfnis – nämlich zu den Menschen, die ihnen eben nahestehen. Doch wie definiert sich Nähe? Und wann ist uns Distanz zu anderen Menschen wichtig? Mit diesen Fragen befasst sich auf den kommenden Seiten das Hauptthema dieses Gemeindebriefes. Dabei geht es auch darum, wie viel Nähe wir im Gottesdienst brauchen. Denn mittlerweile gibt es auch in unserer Gemeinde Angebote, Gottesdienste auch digital – also beispielsweise als Livestream am Computer – zu verfolgen.

Wieder ganz nahe zusammenrücken kann auch das Presbyterium, denn es gibt gute Neuigkeiten: Obwohl ein Kandidat bzw. eine Kandidatin fehlte, um die erforderliche Anzahl an Presbytern und Presbyterinnen zu erreichen, gelten nun laut Kreissynodalvorstand alle Kandidierenden als gewählt. Das bedeutet, dass das Gremium handlungsfähig bleibt – dennoch ist eine Stelle im Presbyterium vakant. Wer sich also aufgerufen fühlt, sich dort einzubringen, möge sich bitte melden.

Zudem finden Sie in diesem Heft unter anderem weitere Informationen zu der Gemeindeversammlung am 17. September. Des Weiteren vermitteln zwei Fotostrecken einen Eindruck von verschiedenen Gemeindeveranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen

Christopher Shepherd
für den Redaktionskreis

Aus dem Inhalt

Denkanstoß	4
Unsere Gottesdienste	5
Aus den Kirchenbüchern	8

Nähe

Ein facettenreicher Begriff	9
Nähebedürfnis zu Weihnachten	11
Da sein, nah sein	12
Im Alter – nah bei den Menschen.	13
Bringt Maria uns Gott näher?.....	14
Analog-digitale Gottesdienste.....	13

Aus dem Presbyterium..... 17



Vertrauensperson im Kirchenkreis.. 18

Aus der Gemeinde

Gemeindeversammlung 17.10.23..	19
Gewählte Presbyter*innen	20
Kasualassistentin Verena Kipp.....	22
Frühstücksgottesdienst 1. Advent ..	22
Adventsandachten	23
Weltgebetstag 2024: Frieden	23
Gemeindeveranstaltungen im Bild .	24

Café.komm28

Weltläden	29
Für Sie gelesen	30
Kongopartnerschaft	31

Musik in unserer Gemeinde

Konzert des Kammerchors.....	32
„Das Geschenk des Himmels“.....	32
Brass for Kids.....	33



Probentermine..... 33

Kinder und Jugendliche

Kirchenmäuse	34
Kinderabenteuerkirche	34
Anmeldung für Nordloh 2024	35
Termine	35



Senior*innen

Senior*innenbegleitkurs.....	36
Adventsfeiern	37
Senior*innenfahrt 2024	37
Termine Aktivtreff 60plus	38
Seniorenbetreuung Angermund e.V.	39

Regelmäßige Termine40

Hier finden Sie uns44

Liebe ist nicht nur ein Wort – Liebe, das sind Worte und Taten.

Liebe hat viele Facetten: es gibt die Liebe zwischen zwei Menschen in einer Beziehung, die Liebe von Eltern zu ihrem Kind (und umgekehrt), platonische Liebe, Nächstenliebe, Feindesliebe, Hassliebe, die Liebe zu etwas, das man tut, zum Beispiel zur Musik oder zum Sport und bestimmt noch viele andere. Ohne Liebe kann der Mensch nicht leben, wir brauchen Liebe, um zu wachsen, unsere Erfolge und Misserfolge zu teilen, Mitgefühl zu spüren und vieles mehr.



Das spiegelt auch die Jahreslosung für das kommende Jahr aus 1. Korinther 16,14: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“. Es ist der Abschluss dieses Briefes an die Korinther, wobei auch hier der letzte Satz, den Paulus schrieb, mit unserer neuen Jahreslosung zusammenhängt. Paulus schreibt zum Abschied: „Meine Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus.“ (1. Kor 16,24). Also hier die Liebe Jesu bzw. zu Jesus, die uns erhält, von unseren Sünden befreit hat und uns in seiner Gemeinschaft auf heute noch leben lässt.

Wie soll unser Leben im nächsten Jahr mit dieser Losung aber aussehen? Einen neuen Weg zeigt sie uns nur in gewisser Weise auf. Wir sollen uns lieben. Ich hoffe, dass Sie und Ihr auch in den letzten Jahren schon viel Liebe erfahren habt, allerdings geht ja fast immer mehr. Deshalb stelle ich mir für mich selbst ein paar „To dos“ für 2024 unter dieser Jahreslosung in etwa so vor:

- Mehr Verständnis für andere zeigen (in manchen Situation sehe ich das bis jetzt nicht so richtig ein),
- Menschen mit Nächstenliebe begegnen, mit denen ich sonst weniger gut auskomme und
- die Liebe, die ich in meinem tagtäglichen Leben erfahre, erhalten und zurückgeben.

Doch was ist, wenn ich das nicht schaffe? Wenn ich die Nähe anderer nicht aushalten oder ich mich nicht dazu durchringen kann, auf andere zuzugehen? Auch dann liebt Gott uns und auch dann können wir die Losung erfüllen. Ohne gute und schlechte Tage und ohne Nähe, aber auch ohne eine gewisse Distanz ist unser Leben kaum vorstellbar. Denn nur durch die schlechten Tage wissen wir oft die guten als gut zu sehen und ohne Distanz wüssten wir oft nicht, wie schön die Nähe zu anderen Menschen ist.

Ich hoffe, es gelingt Ihnen und Euch durch diese Losung ähnlich schöne Ziele zu finden, um in Liebe auf Menschen zuzugehen – aber ohne sich von ihr unter Druck gesetzt zu fühlen, Alles Gute für den Ausklang des alten und den Anfang des neuen Jahres!

Melissa Aust

Unsere Gottesdienste im Überblick

Wir freuen uns, Sie zu unseren Gottesdiensten begrüßen zu dürfen. Wir feiern Gottesdienst in Lintorf und in Angermund, Lintorf GZ bedeutet Gemeindezentrum Bleibergweg. Eine Anmeldung ist nur nötig, wenn es angegeben ist. Wir freuen uns, Sie persönlich begrüßen zu können. Es wird in der Regel der 3. Gottesdienst im Monat aus Angermund gestreamt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde können sich Interessierte über alle Gottesdienste informieren. Den übertragenen Gottesdiensten können Sie mit Hilfe dieser Links folgen:

Zoom-Meeting: Meeting-ID:

968 0026 5413, Kenncode: 030852

Youtube: Unser Kanal überträgt die Gottesdienste live.

Telefon-Einwahl: ☎ 030 5679 5800,
auf Nachfrage geben Sie bitte ein:
die Meeting ID: 968 0026 5413
und den Kenncode: 030852



Zoom



Youtube

November

So, 19.11.

10.30 Uhr	Angermund	Gottesdienst	Weishaupt
11.45 Uhr	Lintorf GZ	Gottesdienst f. Kirchenmäuse	Jordan + Team

Mi, 22.11. Buß- und Bettag

19.00 Uhr	Adolf-Clarenbach-Kirche, Hösel	Ökumenischer Gottesdienst	Lawista / Zervosen
-----------	--------------------------------	---------------------------	--------------------

So, 26.11. Ewigkeitssonntag

10.30 Uhr	Angermund	Gottesdienst m. Abendmahl	Jordan mit Gospelchor
10.30 Uhr	Lintorf Kirche	Gottesdienst	Weishaupt
15.00 Uhr	Lintorf Friedhof	Andacht	Jordan

Di, 28.11.

18.30 Uhr	Lintorf Kirche	Friedensgebet	Wächtershäuser
-----------	----------------	---------------	----------------

Dezember

So, 3.12. 1. Advent

9.00 Uhr	Lintorf GZ	Frühstücksgottesdienst Bitte melden Sie sich an.	Team / Jordan
----------	------------	---	------------------

Di, 5.12.

18.00 Uhr	Angermund	Adventsandacht im Café.komm (siehe Seite 23)	
-----------	-----------	--	--

6 Unsere Gottesdienste

So, 10.12. 2. Advent

10.30 Uhr	Angermund	Gottesdienst	Jordan
-----------	-----------	--------------	--------

Di, 12.12.

17.00 Uhr	Lintorf, Thunesweg Haus Bethesda	Adventsliedersingen (s. Seite 23)	
-----------	-------------------------------------	-----------------------------------	--

So, 17.12. 3. Advent

10.30 Uhr	Lintorf GZ	Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken	Jordan
11.45 Uhr	Angermund	Gottesdienst für Kirchenmäuse	Team

Di, 19.12.

18.00 Uhr	Angermund Hauskapelle Schloss Heltorf	Adventsandacht mit Gospelchor und Familienchor (s. Seite 23)	
-----------	---	--	--

So, 24.12. Heiligabend

15.15 Uhr	Lintorf Pfarrgarten und online	Familienweihnacht mit Kinder- und Familienchor	Weishaupt
16.30 Uhr	Angermund Aldi Parkplatz u. online	Gottesdienst alternativ	Jordan
16.45 Uhr	Lintorf Kirche	Christvesper mit Kantorei	Weishaupt
18.00 Uhr	Angermund Kirche	Christvesper mit Gospelchor	Weishaupt
22.30 Uhr	Lintorf Kirche	Christmette	Jordan

Mo, 25.12. 1. Weihnachtstag

10.30 Uhr	Haus Salem Lintorf	Weihnachtsgottesdienst	Diesterheft-Brehme
17.00 Uhr	Lintorf GZ	Gospelweihnacht	Wächtershäuser

So, 31.12. Silvester

17.30 Uhr	Lintorf Kirche	Jahresschlussandacht mit Abendmahl	
-----------	----------------	------------------------------------	--

Januar

So, 7.1.2024

10.30 Uhr	Angermund	Gottesdienst mit anschl. Mittagessen	
-----------	-----------	--------------------------------------	--

Di, 9.1.

18.30 Uhr	Lintorf Kirche	Friedensgebet	
-----------	----------------	---------------	--

So, 14.1.

10.30 Uhr	Lintorf GZ	Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken	
11.45 Uhr	Angermund	Gottesdienst für Kirchenmäuse	

Fr, 19.1.

17.30 Uhr	Angermund	Kinder-Abenteuer-Kirche	
-----------	-----------	-------------------------	--

So, 21.1.

10.30 Uhr	Angermund	Gottesdienst mit Abendmahl	
-----------	-----------	----------------------------	--

Di, 23.1.

18.30 Uhr Lintorf Kirche Friedensgebet

So, 28.1.

10.30 Uhr Lintorf Kirche Gottesdienst

Februar

So, 4.2.

18.00 Uhr Angermund Karnevalsgottesdienst

Di, 6.2.

18.30 Uhr Lintorf Kirche Friedensgebet

So, 11.2.

10.30 Uhr Lintorf GZ Gottesdienst mit anssl. Kaffeetrinken

11.45 Uhr Lintorf Jugendetage Gottesdienst für Kirchenmäuse

So, 18.2.

17.00 Uhr Angermund Gottesdienst

Di, 20.2.

18.00 Uhr Lintorf Kirche Passionsandacht
im Anschluss Vorbereitung Osternacht

Fr, 23.2.

17.30 Uhr Lintorf Kirche Kinder-Abenteuer-Kirche

So, 25.2.

10.30 Uhr Lintorf Kirche Gottesdienst mt Abendmahl

März

Fr, 1.3. Weltgebetstag

16.00 Uhr Angermund Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst Ökum. Team

17.00 Uhr Lintorf Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst Ökum. Team

45 Jahre Aktivtreff 60plus



Die ganze Gemeinde gratuliert noch einmal ganz herzlich zu diesem tollen Jubiläum!!

Vielen Dank an Bettina Borsch
und ihr ganzes haupt- und ehrenamtliches Team für den großen Einsatz, die guten Ideen, das Immer-Bereit-Sein zu helfen, zu trösten, zu beraten!
Danke für fast unendliche Geduld und gute Laune 😊

Hinweis

Aus Datenschutz-Gründen enthalten die auf unserer Internetseite veröffentlichten Gemeindebriefe keine Namen von Menschen, die in unserer Gemeinde getauft wurden oder verstorben sind. Auch Trauungen werden hier nicht veröffentlicht.

An Gemeindemitglieder verschicken wir gerne auf Anfrage ein komplettes Exemplar von „Evangelisch in Lintorf und Angermund“ – auch als PDF-Datei.

Unser Presbyterium

Helmut Achenbach ☎ 02102 / 73 25 85 (Stellv. Baukirchmeister)	Klaus Rodigast ☎ 02102 / 1 48 96 96
Bettina Borsch ☎ 0151 / 41 45 38 92	Petra Schima ☎ 0160 / 7 59 04 82
Anita Crampton ☎ 02102 / 3 47 63	Eileen Schmidt ☎ 0152 / 345 035 41
Timo Ewens ☎ 0177 / 1 74 19 09	Dr. Holger Sievert ☎ 0203 / 36 38 78 01
Dieter Horne ☎ 0203 / 74 13 45 (Baukirchmeister)	Barbara Smaili ☎ 0178 / 3 51 07 97 (Finanzkirchmeisterin)
Pfr. Martin Jordan ☎ 0203 / 3 48 87 58 o. 01523 / 19 14 903	Beate Stursberg ☎ 02102 / 3 43 12
Ulrike Kempf ☎ 0178 / 7 41 55 99	Sebastian Theilke ✉ sebastian.theilke@ ekir.de
Miriam Krause ☎ 0177 / 8 93 34 18	Raili Volmert ☎ 02102 / 166 48 38 (Stellv. Vorsitz)
Christian Lüdecke ☎ 0173 / 5 41 37 67	Pfr. Dr. Steffen Weishaupt ☎ 02102/34550 (Vorsitz)
Dagmar Möhlmann ☎ 02102 / 3 32 24	

Vorstand des Presbyteriums und Pfarrer erreichen Sie unter der Sammel-Email-Adresse: vorsitz.lintorf-angermund@ekir.de

Möchten Sie in unserer Gemeinde heiraten oder Ihr/e Kind/er taufen lassen?

Auch dafür können Sie eine besondere E-Mail-Adresse nutzen:

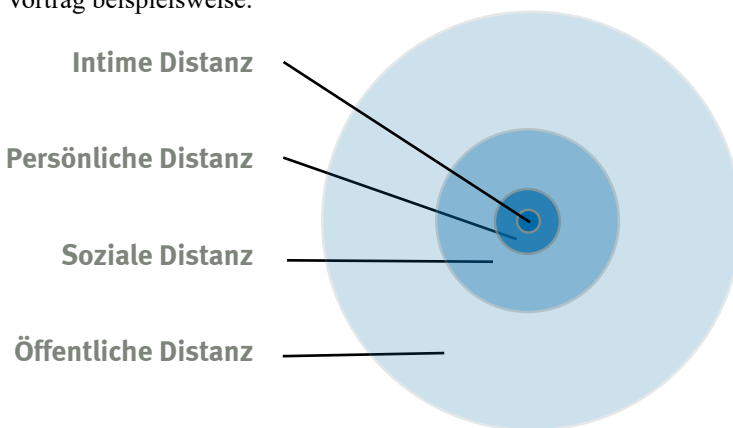
trauungen.lintorf-angermund@ekir.de und taufen.lintorf-angermund@ekir.de

Nähe – ein facettenreicher Begriff

Wer kennt das nicht, dieses unangenehme Gefühl, wenn einem ein fremder Mensch zu nah „auf die Pelle“ rückt? Automatisch hat man dann das Bedürfnis, einen Schritt zurückzutreten, seine Individualdistanz wieder herzustellen. Das geht allerdings nicht immer. An U-Bahnfahrten während der rush hour in London erinnere ich mich nur ungern. Da steht man wie aufgepflanzte Sardinen in der Dose, „eingeeilt“ von ungewollten Körperberührungen, Gesprächsfetzen, Fahrgeräuschen, Schweiß- und Parfümgeruch. Für die Dauer einer Fahrt zur Arbeit und zurück nehmen Tausende von Menschen diese Situation in Kauf, aber sie bedeutet Stress, denn so engen Kontakt erlauben wir normalerweise nur uns vertrauten Personen – denen, die uns im wahrsten Sinne des Wortes „nahe stehen“.

Der Anthropologe Edward T. Hall teilte in den 1960er Jahren die Distanz zwischen Personen in vier Zonen ein, wobei die Maßangaben nur als Richtwert zu verstehen sind und individuellen oder auch ethnischen Abweichungen unterliegen.

- Intime Distanz – 0 bis ca. 45 cm: Im Normalfall ist diese Nähe eng vertrauten Personen vorbehalten.
- Persönliche Distanz – ca. 45 cm bis 1,20 m: Bei dieser Entfernung wird das Gegenüber deutlich wahrgenommen und befindet sich in Reichweite (z.B. zum Handschlag). Sie gilt z.B. zwischen Gesprächspartnern bei normaler Lautstärke, an gewöhnlichen Orten.
- Soziale Distanz – ca. 1,20 bis 3,30 m: Bei Interaktionen erfolgen Kontakte in dieser Entfernung durch Sprache und Blicke.
- Öffentliche Distanz – 3,30 bis 7,50 m: Diese Distanzzone erfordert eine größere Lautstärke beim Sprechen; eine Begrüßung aus der Ferne oder ein Vortrag beispielsweise.



Jedes Kleinkind sucht bei Verunsicherung, Verängstigung oder Verletzung die unmittelbare Nähe der Mutter oder des Vaters – einer sehr eng vertrauten Person. Diese enge körperliche Nähe vermittelt Schutz, Sicherheit, Geborgenheit. Ähnliches gilt für Partnerbeziehungen.

Umgekehrt ist zu bedenken, wie viel Achtsamkeit überall dort erforderlich ist, wo die Intime Distanz von Menschen unterschritten wird, die uns nicht so vertraut sind. Im pflegerischen Bereich zum Beispiel oder bei der professionellen Betreuung von Erwachsenen oder Kindern. Hier gilt es, gut miteinander zu kommunizieren und ein feines Gespür dafür zu entwickeln, was eventuell als übergriffig empfunden werden könnte.

Andererseits beeinträchtigt das völlige Fehlen körperlicher Nähe auf lange Sicht Wohlfühl und Gesundheit. Auch wenn das Bedürfnis nach körperlicher Nähe von Mensch zu Mensch stark variiert, werfen in dieser Hinsicht z. B. Fernbeziehungen, Singlehaushalte oder das Alleinleben im Alter Probleme auf.

Nun ist Nähe aber auch nicht rein körperlich definiert; der Begriff beinhaltet außerdem eine emotionale und eine soziale Komponente.

Menschen, die meine Ansichten, Werte und/oder Empfindungen teilen, mit denen ich gute Gespräche zu gemeinsamen Anliegen und Interessen führen kann, die meine persönliche Art von Humor oder Ernsthaftigkeit verstehen, können mir emotional sehr nahestehen, selbst bei großer räumlicher Distanz. Nicht selten findet man heutzutage einen solchen engen geistig-emotionalen Austausch auch auf digitalem Wege. Diese Art von Nähe tut uns auch ohne unmittelbare körperliche Anwesenheit gut. Im einen oder anderen Fall entwickelt sich daraus auch eine ganz „analoge“ Freundschaft oder gar das Zusammenfinden eines Paares.

Das soziale Element von Nähe ist uns wohl allen während der Pandemie bewusst geworden: Da gab es streckenweise keinen Vereinssport, keine Chorprobe, kein arbeiten im Büro, keinen Präsenzunterricht - und wir haben gespürt, wie sehr uns diese Sozialkontakte auf längere Sicht fehlen.

Mit Nähe oder Distanz als nonverbalem Kommunikationsmittel schließlich beschäftigt sich u. a. die von dem eingangs erwähnten Anthropologen E. Hall begründete Fachrichtung der Proxemik. Sie betrachtet das Verhalten von Menschen im Raum: Wer steht wie nahe bei wem? Wie steht ein Sprecher zu seinen Zuhörern, wie bewegt er sich im Raum? etc.

Nähe und Distanz beinhalten und übermitteln ein ganz komplexes Netzwerk subtiler Informationen und Empfindungen. Unser Umgang damit ist im privaten Bereich eher intuitiv, während im professionellen Umfeld eine Bewusstmachung einzelner Aspekte sehr wichtig ist, um effektiv und/oder achtsam agieren zu können.

Anita Crampton

Nähebedürfnis zu Weihnachten

Geht es Ihnen auch so? In der Zeit vor Weihnachten werde ich gerne mal hektisch: Wen laden wir ein, was essen wir, bekommen wir alles bei den Vorbereitungen hin, haben wir auch für alle die richtigen Geschenke, damit es ein schönes Fest wird? Aber das ist nicht alles: Ich werde auch ein wenig sentimental, denke an frühere Weihnachtsfeste zurück und hoffe, dass die ganze Familie zusammenkommt und wir eine schöne und besinnliche Zeit miteinander verbringen.

Doch woher kommt gerade zu Weihnachten dieses Nähebedürfnis? Wieso möchten wir, dass unsere Familie und Verwandten – oder auch Freunde – diese Zeit mit uns teilen? Der Hauptfaktor ist für mich, dass wir schöne Begegnungen mit uns lieben Menschen teilen wollen. Doch wir kommen zu selten dazu. Schließlich ist oft die räumliche Nähe schon gar nicht gegeben, dass man sich häufiger sehen kann.

So ziehen die eigenen Kinder oft weg aus ihrem Heimatort – entweder für eine Ausbildung, für das Studium oder wegen einer beruflichen Veränderung. Vor fünf Jahren hatte ich wieder Abiturtreffen. Von meinen ehemaligen Mitschüler*innen wohnen gefühlt gerade mal zehn Prozent noch in der näheren Umgebung der alten Heimat. Viele hat es in Orte verschlagen, die Hunderte Kilometer entfernt liegen, mehr als nur einige von ihnen haben im Ausland ihr Glück gefunden. Die

(Arbeits-) Welt wird eben immer internationaler – und der Weg nach Hause entsprechend weiter.

Und doch haben viele Menschen Sehnsucht nach ihren Wurzeln, haben so viele Bilder aus ihrer Kindheit vor Augen. Auch von Weihnachten, als das Haus so festlich geschmückt war, die Kerzen auf



dem Tannenbaum so heimelig leuchteten, der Duft von Weihnachtsgebäck durch das Haus wehte – und sie als Kinder aufgeregt auf das Klingeln des Weihnachtsglöckchens warteten, um endlich ins Wohnzimmer zu stürmen und ihre Geschenke auszupacken. Und nicht nur die Eltern waren da, sondern auch Oma und Opa, die Tante, der Onkel: Menschen, die uns durch unser Leben begleiten – oder begleitet haben.

Das sind Erinnerungen, die ein Leben lang im Gedächtnis haften bleiben. Und für die meisten Leute ist die Familie der sichere Hafen, der Ort, wo wir uns – auch bei gelegentlichem Zwist untereinander – in schnelllebigen Zeiten verstanden und geborgen fühlen. Doch, wie gesagt, so oft kommt man nicht mehr zusammen, wenn etwa die Eltern

in Düsseldorf oder Ratingen wohnen, die Tochter aber in Freiburg studiert und der Sohn in London arbeitet.

Und so bietet Weihnachten, wenn die meisten Menschen ein paar Tage freihaben, die Möglichkeit, doch wieder mit allen zusammenzukommen. Diese Gelegenheit wollen wir ergreifen und auskosten. Denn es ist dann etwas Besonderes, Angehörige oder Freunde wieder um sich zu haben – die Personen, die immer für einen da sind.

Und das sind wichtige Zutaten, damit Weihnachten zu einem Fest der Liebe wird – eben im Kreise unserer Lieben.

Christopher Shepherd



Da sein, nah sein

Dieser Satz ist das Herzstück und der Leitsatz der Notfallseelsorge. Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden haben diesen Satz verinnerlicht und versuchen ihn bei den Einsätzen umzusetzen. Nicht immer ist es leicht, gerade Menschen in einer Notlage in der richtigen Weise zu begegnen. Wir wollen da sein, wir wollen auch Nähe zeigen, aber manchmal ist Nähe nur wenig oder gar nicht erwünscht. Leidvolle Ereignisse sind persönliche, ja ich möchte sagen, intime Erfahrungen. Nicht jeder möchte sich dann an einen fremden Menschen anlehnen und seinen Schmerz offen zeigen. Die Ablehnung von Nähe wird dann in unterschiedlicher Weise ausgedrückt. Ich habe erlebt, dass eine Betroffene

wild um sich schlug und immer wieder schrie: Lass mich, ich will nicht! Ein anderer machte mit nur einer stummen Geste deutlich, dass wir ihm nicht zu nahekommen sollten. Hier wird klar, dass auch in ganz schlimmen Situationen zur Nähe auch eine gewisse Distanz gehört, dass eine Aura entsteht, die nur dem oder der Betroffenen gehört und in der wir als Außenstehende nichts zu suchen haben. Trotzdem sind wir da, auch nah, aber in einer ganz bestimmten Weise. Wir wollen damit ausdrücken: Wir sind für dich da, wenn du es willst. Auch eine Berührung, gar eine Umarmung, um neben der geistigen Gegenwart auch die körperliche zu zeigen, sollte nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Betroffenen geschehen.

Da sein, nah sein, dieser Satz soll als unaufdringliches Angebot verstanden werden; wie er gefüllt wird, wird vom jeweiligen Gegenüber bestimmt. Nicht selten reicht das empathische, stumme Zuhören, das in diesem Moment als Nähe empfunden wird. Nähe sollte niemals übergestülpt werden, sondern als Möglichkeit gezeigt werden.

Nähe ist ohne Distanz nicht denkbar, das gilt für unser Zusammenleben im Allgemeinen und in Notsituationen im Besonderen. Wir Menschen brauchen Nähe, wir wollen Nähe, aber in unterschiedlicher Intensität. Das herauszufinden, um dem Einzelnen gerecht zu werden und ihm nicht zu nahe zu treten, ist in gewisser Weise eine Herausforderung, die vor allem Fingerspitzengefühl, Empathie und Respekt erfordern.

Dagmar Möhlmann

Im Alter – nah bei den Menschen

Das christliche Menschenbild besagt, dass die Würde eines Menschen sich nicht aus seiner Leistungsfähigkeit oder der Unversehrtheit von Leib und Seele ableitet. Die Würde ist ihm vielmehr von Gott zugesprochen; sie besteht unverbrüchlich in der Gottebenbildlichkeit. Das gebietet einen liebevollen Umgang, auch und insbesondere für ältere Menschen, die hilfebedürftig sind. Es geht um das Da-Sein und das Nah-Sein; und insofern ist die seelsorgliche Begleitung von älteren Menschen eine notwendige Aufgabe und Herausforderung.

Wer zuhause nicht mehr alleine zu-rechtkommt, sollte überlegen, welche Möglichkeiten sich auftun. Der Umzug in ein Heim ist dann eine Option; allerdings wird der Umzug in eine Altenpflegeeinrichtung für viele als tiefer Einschnitt empfunden. Abnehmende Selbstständigkeit sowie zunehmende Abhängigkeit und Fremdbestimmung werden als schmerzlich erlebt. Die einen verbinden den Einzug in ein Heim als schmerzlichen Abbruch von sozialen Beziehungen: Andere erleben den Umzug auch als Entlastung von der Sorge um das persönliche Wohlergehen und fühlen sich im Altenheim geborgen und zufrieden.

Denn es geschieht im Heim vieles, was im heimischen Umfeld nicht mehr möglich war – das lässt sich gut zusammenfassen mit dem Wort „Nähe“.

Die Mitarbeitenden im Kontext des Altenpflegeheimes sind nah an den

Menschen. Sie aktivieren und stärken die vorhandenen Fähigkeiten und akzeptieren zugleich das Schwinden der Kräfte der Bewohnerinnen und Bewohner.

Das ist jeden Tag eine besondere Herausforderung, nicht nur für die Pflege- und Therapiekräfte und für Seelsorgende, sondern auch für Bewohnerinnen und Bewohner, die diese liebevolle Nähe auch zulassen sollen. Wie oft äußern Menschen einige Monate nach dem Umzug in ein Heim, dass sie sehr zufrieden sind. Und das hat auch damit zu tun, dass sie soviel Nähe erfahren:

Wo zuhause Einsamkeit war („Mich besucht ja keiner mehr!“), besteht jetzt die Möglichkeit, mit Mitbewohner*innen auf dem Flur ins Gespräch zu kommen. Nachbarschaftsgespräche ganz in der Nähe also.

Wo zuhause der Mahlzeitendienst das Essen zum Aufwärmen ablieferte, gib es jetzt Essen in Gemeinschaft mit anderen.



Wo von zuhause aus Arzttermine und Therapieangebote nur schwer erreichbar waren, gibt es das alles ganz in der Nähe, sozusagen inklusive.

Wo zuhause die körperliche Berührung sich nur auf ein Händeschütteln und ambulante Pflegemaßnahmen im Minutentakt beschränkte, kann im Heim durch Methoden der Validation und der Basalen Stimulation ganz viel Nähe mit allen Sinnen erfahrbar werden.



Wo von zuhause die Kirche weit weg schien, ist sie nun durch Besuche und Begleitung von Altenheimseelsorger*innen näher gerückt. Und wie wohltuend kann es sein, wenn ich zum Gottesdienst nur ein paar Meter über den Flur gehen muss.

In der Bibel steht: „Auch bis in Euer Alter bin ich derselbe, und ich will Euch tragen, bis ihr grau werdet.“ (Jesaja 46,4)

So kann gerade auch im Altenheim lebensnotwendige Nähe erfahren werden. Sie erweist sich als tragfähig im Sinne Gottes.

Wilfried Diesterheft-Brehme

Pfr. in der Altenheim- und Krankenhausseelsorge, Leiter von „Lebensspuren begleiten“, Kirchenkreis Essen

Bringt Maria uns Gott näher?

Als „gut katholisch sozialisiert“ habe ich seit meiner Kindheit ein besonderes Verhältnis zu Maria, der Mutter unseres Herrn. Nun beobachte ich heute in meiner Kirche, dass Maria und deren Verehrung immer mehr zurückgeht. Ist das eine unbewusste Angleichung an unsere evangelischen Glaubensbrüder und -schwestern? Ich denke eher „Nein“, das passiert einfach ganz still und leise und keinem fällt es auf.

Das Seltsame an der Situation ist, dass gerade die evangelische Theologie, Maria als wichtige Person im Leben Jesu heute wiederentdeckt. Mir ist zum Beispiel bekannt, dass Luther bei allen (notwendigen) Reformen nicht an dieser Frau gerüttelt hat, nein sogar bis zu seinem Ende zu ihr gebetet und sie als Vermittlerin angerufen hat.

Lange Zeit galt jegliche Verehrung von Heiligen, und da allen voran Maria, als verwerflich, erzkatholisch und deshalb für Protestant*innen nicht akzeptierbar. So wurde diese Frage zu einem großen Trennungsgrund zwischen den Konfessionen.

Hier muss ich wieder meine eigene Lebenserfahrung ins Spiel bringen. Schon immer und erst recht heute sind mir alle Auswüchse einer übergeordneten Verehrung suspekt. Besonders zu Erscheinungen und dem daraus resultierenden Rummel an Wallfahrtsorten habe ich eine sehr distanzierte Haltung. Da bin ich so protestantisch wie es nur geht.



Und trotzdem ist mir Maria ein großes Vorbild im Glauben, sie ist mir menschlich sehr nahe und unsere Vorfahren (besonders Frauen) haben gespürt, dass sie unsere Sorgen kennt, selbst erlebt hat und somit „ein Umweg der Vermittlung“ zu Gott ist.

Uns vorausgegangene Generationen haben sich geradezu an Maria geklammert, weil sie glaubten: Sie versteht uns als Frau besser – Jesus/Gott ist ein Mann. Die uns heute vertraute Gestalt eines unendlich liebenden und zugewandten Gottes war zeitbedingt nicht so präsent.

Dass es dabei zu Auswüchsen, Kitsch, Devotionalien und manch Anderem kam, das wir heute gar nicht mehr nachvollziehen können, ist eine andere Seite der Medaille und gehört wirklich auf den Müllhaufen der Geschichte.

Eine Randnotiz: Ich habe unseren Priester gebeten, doch in der besonderen wöchentlichen Frauenmesse das „Gegrüßt seist du Maria“, den Gruß des Engels zu beten. Ich fand es schade, dass es nur noch in (schlecht besuchten) Andachten oder bei einer katholischen Beerdigung vorkam.

In diesem Sinne: Maria vereint alle, die guten Willens sind!

Monika Rekkittke

Nähe durch analog-digitale Gottesdienste?

In den letzten Jahren haben sich - auch befeuert durch die Covid19-Pandemie - immer mehr digitale Elemente in den althergebrachten Gottesdienst gemischt und es sind neue Gottesdienstformen entstanden. Manche Menschen sehen diese Entwicklung kritisch, scheint sie doch mit lang gepflegten Traditionen zu brechen. Für andere birgt sie eine Chance, neue Zielgruppen anzusprechen und Teilhabe zu ermöglichen. Sorgen also digitale Formen von Gottesdiensten dafür, dass sich Menschen weiter voneinander entfernen? Oder können sie andersherum eine neue, zusätzliche Grundlage von Nähe werden?

Bereits mit dem Einzug von TV und Radio wurden auch Gottesdienste für diese Medien konzipiert. Meist handelte es sich um Gottesdienste vor Ort, welche live in Funk oder Fernsehen übertragen wurden. Wer schon einmal an einem solchen Gottesdienst mitgewirkt hat, durfte erleben, wie verschieden der Rahmen ist, wenn es plötzlich um eine zeitgenaue Einteilung geht, sowohl der Wort- als auch der musikalischen Beiträge.

Da ist man mit einem live im Internet gestreamten Gottesdienst freier. Keine Sendungen davor und danach, die berücksichtigt werden müssen. Gerade das Internet eröffnet Möglichkeiten auch der Kombination von analog und digital. Und in solchen Kombinationen liegen Chancen - auch für Nähe.

Welche Formen analog-digitaler Gottesdienste gibt es?

Als Gegenentwurf zum analogen Gottesdienst, wie wir ihn seit Jahren feiern, gibt es rein digitale Gottesdienste. Diese sind als Livestream oder zeitunabhängig abrufbar, manchmal auch beides. Rein digitale Gottesdienste, wie sie häufig in den Lockdown-Phasen der Coronajahre stattfanden, können entweder von einer kleinen Gruppe Ausführender vor Ort oder von verschiedenen Orten aus aufgezeichnet oder gestreamt werden. Alternativ kann ein Video im Vorfeld aus verschiedenen Elementen zusammengeschnitten werden zu einem Gottesdienstvideo mit Musikvideo-Elementen, die von den Ausführenden separat eingereicht und zu einer Gesamtaufnahme kombiniert werden. Gottesdienstbesucher können passives Publikum am Bildschirm sein oder über eine Konferenzsoftware aktiv mitwirken. Für Gemeindemitglieder ohne Internet gibt es zudem die Möglichkeiten zur Teilnahme via Telefon.

Heute werden digitale Gottesdienste oft in einer hybriden Form angeboten:

Der analoge Vor-Ort-Gottesdienst mit Besucher*innenn wird digital gestreamt.

Für sogenannte digital-analoge, auch „digitanalog“ genannte Gottesdienste bekommen die Teilnehmenden des eigentlich digitalen Gottesdienstes im Vorfeld etwas Analoges, das sie entweder abholen oder sich zusenden lassen können: Ein Liedblatt, etwas zum Basteln oder ein Symbol, mit Bezug zum Thema. Hierdurch entsteht ein gemeinsamer analoger Bezugspunkt, wenn z.B. jeder zur gleichen Zeit daheim mitsingt.

Anders ist es bei „analogitalen“ Gottesdiensten, in denen ein analoger Gottesdienst angereichert wird mit digitalen Elementen. Das kann ein Film- oder Tonband-Einspieler sein, eine zugeschaltete Predigt, ein Rundweg mit Hörspielboxen. Gerade Kinder und Jugendliche gehen mit den aktuellen Medien sehr spielerisch und versiert um, so dass diese Formate sich häufig in Kinder- und Jugendgottesdiensten finden. Da werden auch mal Gottesdienste digital mitgestaltet und beim gemeinsamen Anfertigen eines Films



Der Präsenz-Gottesdienst in Angermund am 22.10.2023 mit dem „Maasstedelijke Koren“ aus Rotterdam konnte auch digital mitgefeiert werden.

oder Hörspiel-Beitrags entsteht realer Kontakt.

Für Menschen mit weniger Bezug zum Internet ist der Kontakt durch eine Teilnahme am Gottesdienst vor Ort oft wichtiger. Ist diese, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, nicht möglich, eröffnen digital-analoge Formate eine Möglichkeit der Teilhabe. Denkbar ist hier zusätzlich eine Unterstützung vor Ort durch Medienscouts, die beim Umschiffen technischer Hürden behilflich sind, zusätzlich noch gemeinsam den Gottesdienst anschauen und so direkt doppelt Nähe schaffen.

Gottesdienst zum @nklicken

Für den Themenkomplex rund um gemischt digital-analoge Gottesdienstformen entstand im Rahmen der Gesamttagung „Kirche mit Kindern 2022“ das Webprojekt zentrum5.de. Hier wird als Service der evangelischen Kirche der Pfalz eine kostenlose Material-Datenbank für Gottesdienste mit digitalen Elementen aufgebaut. Jeder kann dort entsprechendes Material hochladen. Alle Beiträge werden anschließend redaktionell aufbereitet und dann zum Download angeboten.

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes befand sich die Material-Datenbank noch im Aufbau, die Freischaltung ist jedoch laut Website noch für 2023 geplant. Weitere Anregungen und Workshops zu digital gestützter Kinderkirche finden sich schon jetzt auf der Homepage: <https://zentrum5.de>

Ramona Horlitz

Presbyteriumswahl, Kooperation und Synode

In der Gemeindeversammlung haben wir uns vorgestellt (siehe Bericht auf Seite 19) und da haben Sie es vernommen, wir haben nicht genug Kandidat*innen gefunden, um eine Wahl durchzuführen. Inzwischen hat der Kreissynodalvorstand dies zur Kenntnis genommen und die Kandidierenden als gewählt bezeichnet. Allen (Neu-)Gewählten an dieser Stelle ein HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Wir wünschen Gottes Segen für die Aufgaben, die anstehen! Trotzdem ist auch noch eine Stelle im Presbyterium vakant, so dass ich auch an dieser Stelle noch einmal Werbung mache: Wenn Sie Interesse an der Arbeit eines Presbyters/einer Presbyterin haben, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Ebenfalls auf der Gemeindeversammlung haben wir von der Kooperation mit Ratingen berichtet. Inzwischen haben die beiden Presbyterien eine gemeinsame Sitzung gehabt, in der sie sich gegenseitig und auch die



Gemeinsame Sitzung der Presbyterien aus Ratingen und Lintorf-Angermund

jeweils andere Kirchengemeinde näher kennen lernen konnten. Zusammen haben wir auch über mögliche gemeinsame Projekte für das kommende Jahr nachgedacht.

Die „GBA“ – die so genannte Gebäude-Bedarfs-Analyse hat uns ebenfalls beschäftigt. Alle Kirchengemeinden müssen sie in diesem Jahr durchführen. Dabei wird darauf geschaut, welche Gebäude in welchem Maße genutzt werden. Es geht darum, Kapazitäten zu ermitteln, um effizienter die Gebäude zu nutzen. Gleichzeitig wird geschaut, welche Sanierungen an den Gebäuden nötig sind. Es ist ein erster Schritt für das Ziel der Evangelischen Kirche im Rheinland, bis 2035 treibhausgasneutral zu werden.

Im November tagt die Synode des Kirchenkreises. Ein Thema wird sein, ob der Kirchenkreis nach dem Ruhestand des bisherigen Superintendenten Frank Weber 2024/2025 auf einen hauptamtlichen Superintendenten / eine hauptamtliche Superintendentin zugeht. Ein Vorteil dessen wäre, dass die Stelle ausgeschrieben würde und auch Bewerbungen von außerhalb des Kirchenkreises möglich wären.

Wenn auch nur kurz, haben wir einer Mutter mit zwei Kindern aus Indien im Pfarrhaus Kirchenasyl gewährt. Die drohende Abschiebung nach Polen (über das Land sind sie in den Schengenraum eingereist) konnte so verhindert werden. Die Familie hat nun die Möglichkeit, in Deutschland einen Asylantrag zu stellen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, eine gesegnete Adventszeit!

Herzliche Grüße,

*für das Presbyterium
Thre Rgili Volmert*

Wenn Sie „Aktuelles aus der Gemeinde“ erfahren möchten, folgen Sie uns gerne auf Instagram oder Facebook, jeweils **evangelisch_lintorf_angermund**

Schutzkonzept: Vertrauensperson des Kirchenkreises

Seit dem 1.10.2023 steht Frau Sonja Christine Neuroth als Vertrauensperson des Kirchenkreises zur Verfügung, an die sich jede bzw. jeder bei einem Verdacht von sexualisierter Gewalt wenden kann.

Sie hat die Funktion eines „Lot-sen im System“ und ist mit dem Interventionsteam des Kirchenkreises vernetzt, um passgenaue Angebote für Betroffene und deren Personensorgeberechtigte vermitteln zu können. Sie zeigt auf, welche Anlaufstellen kontaktiert werden können und stellt bei Bedarf den Kontakt her.

Sonja Christine Neuroth

Tel. 01578 3988 604

E-Mail:

sonja_christine.neuroth@ekir.de



Gemeindeversammlung

Am 17. September 2023 hat unsere diesjährige Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst in Angermund stattgefunden, die von der Vorstellung der Kandidierenden für die Presbyteriumswahl geprägt war. Es konnten 11 ordentliche Presbyter*innen, zwei Mitarbeitendenpresbyterinnen und eine Vertretung für die Jugend gefunden werden. Damit bleibt eine ordentliche Presbyter*innenstelle vakant.



Ein weiteres Thema waren die beginnenden Kooperationsgespräche mit der Kirchengemeinde Ratingen. Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis (Düsseldorf-Mettmann) sind gehalten, so genannte Vertretungsräume für den Pfarrdienst zu bilden, da es sich abzeichnet, dass Vertretungen bei abnehmender Zahl von Pfarrer*innen immer mehr über Kirchengemeindegrenzen hinweg organisiert werden müssen. Bei uns in Lintorf-Angermund, mit nur zwei Pfarrstellen, ist dies schon heute augenfällig. Unsere Kirchengemeinde hat mit Angermund eine Randlage in unserem Kirchenkreis. Das bedeutet, dass die

Auswahl der Kirchengemeinden in unserer Nachbarschaft zumindest derzeit begrenzt ist, und dass alle in Frage kommenden Partner aus Angermunder Sicht keine Anrainer sind, was auch von Anwesenden bei der Gemeindeversammlung kritisch angemerkt wurde.

Nach der zunächst geplanten Vertretungsk Kooperation mit Linnep orientieren wir uns nun nach der letzten Neuordnung von Vertretungen im Sommer 2023 in Richtung der Ev. Kirchengemeinde Ratingen. (Ein erstes Kennenlern-Treffen der beiden Presbyterien hat am Tag nach der Gemeindeversammlung stattgefunden, s. Bericht aus dem Presbyterium auf Seite 17/18). Derzeit erstreckt sich die Kooperation auf die Vertretungen im Pfarrdienst und gelegentlichen Kanzeltausch. Weiteres wird sich im Laufe der Zeit konkretisieren.

Die Gemeindeversammlung endete mit dem Punkt „Verschiedenes“. Hierbei konnten dem Presbyterium Fragen und Anregungen mit auf den Weg gegeben werden, etwa bezüglich der Qualität der Mikrofonübertragung in Gottesdiensten, der Pflege unserer Außenanlagen oder des Gottesdienstes am Reformationstag (den wir übrigens bereits seit Jahren in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Ratingen in Form des dortigen „Reformationsmahls“ feiern).

*Rgili Volmert
Dr. Steffen Weishaupt*

Gewählte Presbyteriumsmitglieder

Durch Beschluss des Kreissynodalvorstandes vom 29.9.2023 gestattet der KSV gemäß § 15a IV Presbyteriumswahlgesetz, die Presbyteriumswahl 2024 nicht durchzuführen. Die folgenden vorgeschlagenen Kandidat*innen gelten damit als gewählt.

Presbyterinnen/Presbyter:

Ewens, Timo
Klein, Sonja
Lüdecke, Christian
Neumann, Stefanie
Schima, Petra
Schmidt, Eileen
Dr. Sievert, Holger
Smaili, Barbara
Stursberg, Beate
Theilke, Sebastian
Volmert, Raili

Beruflich Mitarbeitende:

Borsch, Bettina
Krause, Ilona

Die Gewählten werden im Gottesdienst am 17.3.2024 in ihr Amt eingeführt.

Nebenstehend stellen wir Ihnen Stefanie Neumann als Presbyterin, Ilona Krause als beruflich mitarbeitende Presbyterin sowie Melissa Aust als berufene Vertreterin der Jungen Generation im Presbyterium vor.

Alle drei haben – wie die im letzten Gemeindebrief vorgestellten Kandidat*innen – neben einer kurzen persönlichen Vorstellung folgende Fragen beantwortet:

- *Warum möchten Sie sich als Presbyter*in engagieren?*
- *Wie sieht Ihr persönlicher Traum von Kirche und Gemeinde aus?*
- *Wenn es möglich wäre, welche Person aus der Bibel würden Sie gern treffen und warum?*

Mein Name ist **Stefanie Neumann**, ich bin 37 Jahre alt und wohne seit knapp 10 Jahren in Lintorf. Inzwischen gehören mein Mann und unsere beiden kleinen Söhne zur Familie.

Ich habe in Münster Germanistik, evangelische Theologie und Erziehungswissenschaften studiert und bin jetzt als Grundschullehrerin in Ratingen-West tätig.

In meiner — als Mutter kleiner Kinder eher knapp bemessenen — Freizeit nähe, stricke und singe ich sehr gerne. Als Familie sind wir besonders häufig auf dem Wasser anzutreffen, da mein Mann und ich begeisterte Segler sind. Eine Leidenschaft, für die der Grundstein bei mir vor 25 Jahren auf einer Konfirmand*innenfreizeit auf dem Ijsselmeer gelegt wurde.

Eine Gemeinschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und ich habe schon als Jugendliche gerne in meiner Heimatgemeinde in Minden mitgearbeitet. Nun würde ich mich freuen, den Weg unserer Gemeinde in die Zukunft als Mitglied des Presbyteriums mit gestalten zu dürfen.

Ich wünsche mir eine Gemeinde, die offen auf die Menschen zugeht und möglichst viele von ihnen erreicht. Die Beständigkeit und Heimat im immer schnelllebigeren Alltag bietet und dabei trotzdem in der Lage ist, sich immer wieder zu verändern, um am Puls der Zeit, und damit im Leben der Menschen relevant zu bleiben.

Wenn es möglich wäre, würde ich gerne Maria Magdalena treffen und mehr über sie und die anderen Frauen und ihre Rolle in der Gemeinschaft um Jesus herum erfahren.





Mein Name ist **Ilona Krause** und ich bin seit 2014 mit einem Mini-Job im Gemeindebüro tätig.

Geboren und aufgewachsen bin ich am anderen Ende des Kreises Mettmann, in Monheim. Doch, wie das Leben so spielt, hat es mich, nach Zwischenstopps in Tiefenbroich und Lintorf, mit der Familie nach Angermund verschlagen. Mittlerweile sind die Kinder erwachsen, was bedeutet, dass ich Zeit für Neues habe.

In den fast zehn Jahren, die ich nun für die Gemeinde arbeite, hat sich durch äußere Umstände viel geändert. Diese Änderungen werden uns auch weiterhin begleiten und die ein oder andere wird uns sehr massiv fordern.

Da ich der Ansicht bin, dass diese Änderungen mit Anstrengungen verbunden sein werden, sollten diese auf mehrere Schultern verteilt werden. Und deshalb möchte ich, bildlich gesprochen, meine Schultern zur Verfügung stellen, um über die Mitarbeit im Presbyterium die Gemeinde durch schwierige Zeiten zu manövrieren.

Ich wünsche mir für die Gemeinde, dass sie freundlich und offen für alle und alles ist und bleibt; dass sie versucht über verschiedene Angebote Menschen zu integrieren und Gemeinschaft zu leben.

Die biblische Person, die ich gerne treffen möchte, wäre Jesus. Ich möchte von ihm erfahren, wie er in schwierigen Zeiten die Menschen für seinen Glauben begeistern konnte und wie er es mit den heutigen Möglichkeiten versuchen würde. Außerdem fände ich interessant, inwieweit er sich mit seinem Glauben und seinen Vorstellungen in der heutigen Kirche wiederfindet.

Ich heiße **Melissa Aust**, bin 22 Jahre alt und studiere Lehramt für Spanisch und evangelische Religion in Essen. Meine Hobbys sind singen, nicht nur im Chor, sondern auch sonst überall, und ich bin bei allem, was mit Musik zu tun hat, schnell zu begeistern. Ich koche und backe gerne und habe auch nichts dagegen, die Sachen dann später zu essen :), und ich treffe mich gerne mit Freunden.

Mein Wunsch, mich im Presbyterium zu engagieren, ist in den letzten Jahren gewachsen. Ich bin in dieser Gemeinde groß geworden und fühle mich nun groß genug, Verantwortung auf andere Weise zu übernehmen. Ich möchte meine vielen Ideen gerne einbringen und werde vor allem für die junge Generation stehen, die in der Institution Kirche oft zu kurz kommt. Da dies in unserer Gemeinde nicht mein Eindruck ist, und um dabei mitzuwirken, möchte ich mich engagieren. Mein Traum von Gemeinde ist, dass Jung und Alt miteinander eine Gemeinschaft bilden und an einem Ort, der für alle wichtig ist, ins Gespräch kommen können. Für mich heißt Kirche Respekt, Harmonie und Frieden, und jeder soll so sein dürfen, wie er ist, sich mit seinen Stärken einbringen und in seinen Schwächen aufgefangen werden.

Ich würde viele Personen aus der Bibel gerne treffen, vor allem aber Jesus, um ihn zu fragen, was er von der heutigen Bibel hält und ob er sich darin sieht, und Maria Magdalena, die ich sehr spannend finde. Ich wüsste gerne, ob das schlechte Bild, das viele von ihr haben, wahr ist oder ob sie oft nur falsch verstanden wurde.



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Verena Kipp. Ich gehöre der Hildener Kirchengemeinde an und arbeite, nach langem ehrenamtlichem Engagement, hauptamtlich für die Kirche.

Meine Wurzeln liegen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor drei Jahren durfte ich die Leitung des Kinderchores „Friedensspatzen“ übernehmen, was mir große Freude bereitet. Der enge Kontakt mit den Kindern und ihren Familien ist mir dabei besonders wichtig und als man mich vor einem Jahr fragte, ob ich die Organisation von Taufen und Trauungen in unserer Gemeinde übernehmen möchte, habe ich spontan zugesagt. Dabei wurde der Kontakt zur Gemeinde größer und intensiver.

Nun darf ich diese Aufgabe auch in Ihrer Gemeinde wahrnehmen. Durch eine persönliche Verbindung stehe ich schon lange im Kontakt zu Ihnen und nun hoffe ich, diese Beziehung ausweiten zu können. Wir sind eine Gemeinschaft, egal aus welcher Stadt wir kommen, und ich finde es schön, wenn sich durch diese Gemeinschaft Stadtgrenzen auflösen.



Thre Verena Kipp

Ich bin da – trotzdem **Frühstücksgottesdienst am 1. Advent**

Inmitten von stürmischen Zeiten der Krisen und Kriege ein starker Zuspruch: ICH BIN DA! – Das sagt Gott schon zu Mose im brennenden Dornbusch, das bekräftigt Jesus, der verspricht, da zu sein bis an Ende der Welt. Und das lassen wir uns zusprechen zu Beginn des Advents 2023.

Mit kreativen Impulsen, Nahrung für die Seele und einem leckeren Frühstück kommen wir am 3.12.2023 um 9 Uhr im Gemeindezentrum Bleibergweg, Lintorf zusammen.

Um besser planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro oder über unsere Homepage.

Das Vorbereitungsteam des Frühstücksgottesdienstes freut sich auf Sie und Euch!

Martin Jordan



Adventsandachten an „besonderen“ Orten

In diesem Jahr wollen wir drei Adventsandachten oder besinnliche Zusammenkünfte an eher ungewöhnlichen Orten feiern. Die genaue Form wird etwas von den Wetterbedingungen abhängen.

Sie sind herzlich eingeladen!

5.12., 18 Uhr

im/vor dem **Café.komm in Angermund**



12.12., 17 (!) Uhr

Adventsliedersingen im/am **Haus Bethesda** (Wohngemeinschaften von Menschen mit Demenz), Thunesweg 58 in Lintorf



19.12., 18 Uhr Andacht mit dem Gospelchor in der **Hauskapelle von Graf Spee** (Schloss Heltorf) in Angermund

Dr. Steffen Weishaupt

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen



Bereits 2017 wurde bei der internationalen Weltgebetstags-Konferenz festgelegt, dass im Jahr 2024 der Weltgebetstag von palästinensischen Frauen vorbereitet werden soll. Sie wählten das Thema Frieden und so spielt in den biblischen Texten des Weltgebetstags-Gottesdienstes die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle.

Auch wenn es angesichts der komplexen Geschichte und aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen am ersten Freitag im März Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen.

*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.*

Knüpfen Sie **am 1.3.2024** das Band des Friedens mit in unseren ökumenischen Gottesdiensten!

16 Uhr, Ev. Kirche Angermund

17 Uhr, Ev. Kirche Lintorf

***Kinderbibeltag
am 16.9.2023***

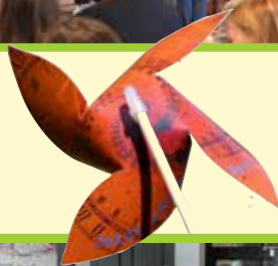


***Tauferinnerungs-
Gottesdienst
am 24.9.2023***





**Gemeindefest
mit Einführung
Stephan Riemer
am 27.8.2023**





Erntedankfest am 1.10.2023



Hurra wir sind schon 4!

Vielleicht kennen Sie das auch: Kurz vor ihrem Geburtstag überlegen sie dieses Mal eher klein oder mal gar nicht zu feiern. Wir haben uns für klein feiern entschieden.

Unser Plan war, ein wenig zu schmücken und Waffeln mit verrückten Toppings anzubieten. Das haben wir dann auch genauso gemacht.

Daraus geworden sind: 120 Waffeln, noch mehr Besucher*innen, ein fröhlicher und berührender Auftritt des Kinderchores, viele, viele richtig liebe Wünsche, Umarmungen, Blumen und ein original Café.komm Kissen für uns.

War halt „ne echt kleine“ Feier.

Das war sooo schön mit Euch allen!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Herzlichst,

Ulrike Kempf



Im Advent:

25.11. Kath. Adventsbasar
2.12. Nikolausmarkt
Lebendiger Adventkalender
15.12.



Im Advent gibt's im Café.komm wieder Gemütlichkeit bei Kerzenschein, Punsch, adventlichem Kuchen, Gebäck, Geschichten ...

Weihnachten im Weltladen – Eine Einladung

Bei vielen von uns löst der Gedanke an Weihnachten in Kombination mit Einkäufen eher Stress als Wohlbefinden aus. Volle Geschäfte und schlechte Laune statt Vorfreude und Besinnlichkeit. Dem möchten wir bei uns im Weltladen auch in diesem Jahr entgegenwirken. Wir laden Sie ein, sich bei uns inspirieren zu lassen, um für Ihre Lieben und vielleicht auch für Sie selbst, besondere Geschenke zu finden.

Ob Schals, Körbe, Kerzen, Weihnachtsdeko, auch Krippen, Karten und vieles mehr, alles wurde gefertigt in kleinen Werkstätten von Menschen verschiedener Länder des Globalen Südens. Die Wertschätzung ihrer Kreativität und Arbeit kann ihnen und ihren Kindern eine Perspektive für die Zukunft geben. Auch wenn es manchmal schwerfällt, Weihnachten, Solidarität und Klimagerechtigkeit unter einen Hut zu bringen, so dürfen wir uns dennoch immer vor Augen halten, dass selbst die kleinste Handlung im Alltag, in unserem ganz eigenen Mikrokosmos, Großes bewirken kann.

Wir freuen uns, Sie im Weltladen begrüßen zu dürfen, um gemeinsam ein wenig Besinnlichkeit und Nächstenliebe zu erfahren.

Ihr Weltladenteam Lintorf



„Remya M.“

Aus der Eine-Welt-Gruppe Angermund: Remya M. ist der Name unseres 2. Patenkindes. Sie ist 18 Jahre alt und wird in diesem Jahr ihre Schulausbildung beenden. Ihre Familie besteht aus der Großmutter (die sehr alt ist) und ihrer Schwester. Die finanzielle Situation der Großmutter ist schwierig, da sie nicht mehr arbeiten kann. Remya ist sehr froh, dass sie im Heim von „Prathyasa“ aufgenommen wurde. Sie fühlt sich wohl, hat gute Erfahrungen gemacht und Freunde gefunden.

P R A T H Y A S A – das ist indisch und bedeutet: Hoffnung. Der Verein wurde 2003 gegründet für 12 Patenkinder. 2023 besteht der Verein 20 Jahre und sorgt für 70 junge Mädchen und Frauen. In 20 Jahren konnten über 400 junge Frauen eine Ausbildung erhalten, so dass sie anschließend für sich selber sorgen konnten. Durch den Verkauf fair gehandelter Waren der Gepa kommt der Patenschaftsbetrag zusammen.

Verkauf: Nach den Gottesdiensten in Angermund oder im Café.komm während der Öffnungszeiten. Danke für Ihre Mithilfe!

Weitere Informationen unter ☎ 0203 – 73 84 763 bei *Elisabeth Schiller*

Das Glück meiner Mutter

Thommie Bayer, Pieper-Verlag 2022

Nach einer intensiven Arbeitsphase belohnt sich der Schriftsteller Phillip Dorn mit einem neuen Auto und einer Reise in das Land seiner Erinnerungen, Italien. Hierhin fuhr er als Kind und Jugendlicher oft mit seiner kürzlich verstorbenen Mutter und später auch mit seiner verflochtenen Liebe Bettina.

In Gedanken reisen wir mit, vorbei am Gardasee über Verona zu dem angemieteten toskanischen Ferienhaus in Camaiore. Von dort aus macht Phillip Ausflüge nach Florenz und Lucca und lässt abends, in der Abgeschiedenheit des romantischen Häuschens, seine Gedanken in die Vergangenheit schweifen. Dabei erfahren wir viel über die Beziehung zu seiner Mutter, seine Reisen mit ihr, Einzelheiten aus ihrem Leben, ihre Wirkung auf andere Menschen, aber auch einiges über ihre Sehnsüchte und Träume. Es ist der Versuch,

seine Mutter besser zu verstehen, aber zu einer endgültigen Antwort reichen seine gedanklichen Bemühungen nicht aus. Er weiß, dass über der Ehe seiner Eltern ein eisiges Schweigen lag, das nie

nach außen drang. Sie war die beliebte und attraktive Lehrerin, die alles im Griff hatte, und sein Vater genoss als Pfarrer das Ansehen seiner Mitmenschen. Die Mutter liebte Italien und nahm Phillip oft mit auf die Reisen zu den Orten ihrer Sehnsucht. Dabei erzählt sie ihrem Sohn viel, auch über ihre Ehe. Doch dass er seiner Mutter als 12-Jähriger den größten Schmerz ihres Lebens zugefügt hat, erfährt er nicht.

Eines Nachts wird Phillip von einer Fremden, die heimlich den Pool seines Ferienhauses benutzt, aus seinen Gedanken gerissen. Fasziniert beobachtet er die schöne Frau, die auch in den nächsten Nächten erscheint. Schließlich stellen sich beide gegenseitig vor. Livia ist nicht nur schön, sondern auch klug und geheimnisvoll. Ihre nächtlichen Gespräche werden persönlicher und vertrauter. Es folgen Ereignisse, die beide noch näher zueinander führen, aber dass Livia der Schlüssel zu seiner drängendsten Frage in Bezug auf seine Mutter ist, wird erst am Ende offenbar.

Mit „Das Glück meiner Mutter“ legt uns Thommie Bayer eine Geschichte vor, die ohne großes Drama ihren eigenen Charme entwickelt. Der Autor eröffnet uns Denkräume über das Leben, über verpasste Gelegenheiten, Hoffnungen, Erwartungen und auch das Glück.

Dr. Renate Bienzeisler



FORTSCHRITTE

Statt von Problemen bei den Partnern im Kongo können wir hier nun endlich von Fortschritten berichten. Danke an alle Gemeinden, die die Kongo-Partnerschaft so kräftig unterstützt haben – durch Projekt-Patenschaften oder regelmäßige Geldbeiträge, wie von der Gemeinde Mettmann!

Ein Außenbordmotor und eine Pirogge wurden von der Kirchengemeinde Lintorf-Angermund finanziert, ein Motorrad für Petrus von der Kirchengemeinde Ratingen, ein weiteres wurde aus der Rücklage bezahlt. Zwei Motorräder für die Gesundheitsstationen in Longa und Itotela sollen folgen, finanziert von der Kirchengemeinde Linnepe sowie von einem Einzelspender. Eine Spende aus Hilden ermöglicht die Anschaffung eines Ultraschallgerätes, ein zweites wird aus der Rücklage finanziert. Laurent Kabuyaya (Foto: 3. von links) soll beide Geräte bei der Rückreise von seinem Deutschlandbesuch im November für Dr. Bosolo mitnehmen.



Motorräder für Elima Agneaux und Petrus Ngondji (4. u. 5. v. links)

VORSORGE UND VERHÜTUNG – fünf Säulen der Gesundheitsvorsorge

1. Kleine Apotheken (Kiosk-Größe) auf dem Lande, denn die Stadt ist oft eine Tagesreise entfernt. Sie werden bezuschusst von den Gesundheitsstationen.
2. Brunnenbauprojekte für sauberes Wasser zur Krankheitsvermeidung. Die Brunnen werden gebohrt oder gegraben.
3. Gartenprojekte für Schulen gegen Hunger und Mangelernährung. Über die notwendige Veränderung der Essgewohnheiten in dem eigentlich fruchtbaren Land berichten wir demnächst.
4. Gemeinsamer Sport: Fußball mit Trikots für Jugendliche als Brücke zwischen Gruppen, u.a. zwischen Bantus und Pygmäen
5. Beratung im Bereich Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Sexualaufklärung. So können u. a. vielleicht ungewollte Schwangerschaften bei 12-14-jährigen Mädchen verhindert werden, denn die frühe Mutterschaft stürzt sie in eine prekäre Situation.

Frank Wächtershäuser

Nutzen Sie die Möglichkeit zum Austausch mit uns! Wir freuen uns, wenn Sie uns schreiben, was Sie besonders interessiert oder welche Fragen/Vorschläge Sie haben:

E-Mail-Anschrift: doerthe.stein@ekir.de

Informationen zur Kongo-Partnerschaft:

Pfr. i.R. Frank Wächtershäuser (☎ 02102-3 59 61, frank.waechtershaeuser@t-online.de)

Spenden: Kirchenkreis Mettmann, Stichwort „Kongo“, KD-Bank

IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 BIC: GENODED1DKD



Konzert – Meditation zum stillen Andenken

Am **Sonntag, 19.11.2023 um 17.00 Uhr** gibt der Kammerchor Dostojno jest⁴ unter der Leitung von Natalija Schnelle ein Konzert in der Ev. Kirche Lintorf:

„Mein Gebet erhebe sich“ steht über dem Programm, in dem Werke von P. Tchaikovsky, A. Archangelsky, D. Bortnjansky, W. Fainer und anderen gesungen werden. Texte und Meditationen wird Pfarrer Martin Jordan sprechen.

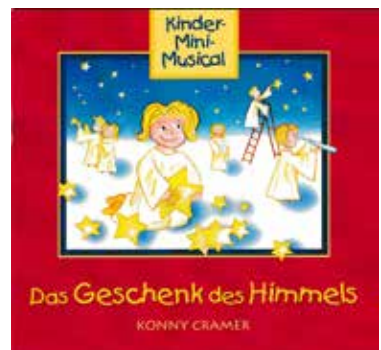
Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik sind erbeten.

Das Geschenk des Himmels

**Konzert und Adventsliedersingen
am Samstag, 16.12.2023 um 16 Uhr
im Gemeindezentrum Bleibergweg 78**

Auch in diesem Jahr führt der Kinderchor (unterstützt durch den Familienchor) unter Leitung von Natalija Schnelle wieder ein Weihnachtsmusical auf. Im Anschluss daran gibt es eine kurze Pause, und dann sind alle Zuhörerinnen und Zuhörer herzlich eingeladen zum gemeinsamen Adventsliedersingen.

Alle Sänger*innen freuen sich schon sehr auf diesen besonderen Nachmittag mit vielen Kindern, Eltern, Großeltern und allen Kinderchor-Fans aus Lintorf und Angermund.



Brass for Kids – Unterricht für junge Blechbläser*innen

Die Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund möchte Kindern und Jugendlichen ermöglichen ein Blechblasinstrument zu erlernen. Sebastian Theilke bietet an, die Kinder in wöchentlichen Gruppenstunden an das Instrument heranzuführen.

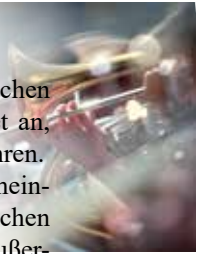
Ziel ist es, mit der Zeit ein Ensemble zu gründen, das im Rahmen von Gemeindefesten oder Gottesdiensten auch öffentlich auftritt und sich der evangelischen Posaunenchorarbeit verbunden fühlt. Neben den Proben sollen aber auch außermusikalische Erlebnisse nicht zu kurz kommen und werden individuell mit der Gruppe verabredet.

Die Kosten für den Unterricht übernimmt die Kirchengemeinde. Sofern kein eigenes Instrument zur Verfügung steht, besteht die Möglichkeit, ein Instrument gegen ein geringes Entgelt zu leihen. Sollte es hierbei Probleme geben, können Sie sich vertrauensvoll an unser Gemeindebüro oder Sebastian Theilke wenden.

Der Unterricht ist für zunächst zwei Jahre konzipiert, wobei eine anschließende Fortführung im Rahmen der Ensemblearbeit wünschenswert ist. In diesem Falle unterstützt die Kirchengemeinde die Finanzierung eines eigenen Instruments.

Das geprobte Repertoire umfasst Melodien des geistlichen Liedguts aber auch der Klassik und der Populärmusik. Der Unterricht findet wöchentlich in 30-minütigen Gruppenstunden immer montags, ab 16.30 Uhr statt.

Haben wir Ihr Interesse und das Ihres Kindes geweckt? Dann melden Sie Ihr Kind doch gerne an! Haben Sie noch Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungen? Für weitere Informationen schreiben Sie bitte einfach eine eMail an sebastian.theilke@ekir.de



Probentermine der Musikgruppen und Chöre unserer Gemeinde

Gemeindezentrum Bleibergweg

Kantorei: Mi, 19.30 bis 21.30 Uhr

Familienchor: Di, 17 bis 18.30 Uhr

Natalija Schnelle ☎ 0177 / 20 96 559

Posaunenchor: Di, 19 bis 21 Uhr

Ina Unger ☎ 0 21 02 / 14 57 100

Malembe-Chor: 8.12.23 / 12.1. /

9.2. / 8.3., jeweils 20 bis 22 Uhr,

Dirk Schäfer ☎ 0 21 02 / 73 31 49

Brass for Kids:

Mo, ab 16.30 Uhr, bitte anmelden bei:
sebastian.theilke@ekir.de

Gemeindezentrum Angermund

Gospelchor „Colours of Singing“:

Mo, 19.45 bis 21.30 Uhr

Natalija Schnelle ☎ 0177 / 20 96 559

Kinderchor (ab 5 Jahre):

Mi, 15.45 bis 16.30 Uhr

Kinderchor (10 bis 14 Jahre):

Mi, 16.30 bis 17.15 Uhr

Natalija Schnelle ☎ 0177 / 20 96 559

Gemeindeband „Every Thursday“:

Do, 19 bis 22 Uhr

Monika Becker ☎ 0 21 02 / 3 53 43



Gottesdienst für Kirchenmäuse

im Alter von 0 bis 6 Jahren

So, 19.11., 11.45 Uhr, GZ Lintorf, So, 17.12., 11.45 Uhr, Angermund,
So, 14.1.2024, 11.45 Uhr, Angermund, So, 11.2., 11.45 Uhr, JE Lintorf



KAK – die Kinderabenteuerkirche

für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren

Fr, 19.1.2024, 17.30 Uhr, Angermund, Fr, 23.2., 17.30 Uhr, Lintorf Kirche

Möchtet Ihr E-Mail-Informationen zu unseren Gottesdiensten für Kinder erhalten? Dann meldet Euch dafür einfach im Gemeindebüro an (☎ 02102 34570).
Herzliche Grüße, *Pfarrer Martin Jordan*

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer».
Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein

Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ist es schon wieder so weit???

Na klar, an Sommerferien kann man gar nicht früh und oft genug denken!! Wenn Ihr zwischen 10 und 14 Jahre alt seid, ruft an bei Bettina Borsch (☎ 02102/ 31611) oder schickt eine Mail (bettina.borsch@ekir.de), um Genaueres zu erfahren.

Nordloh 8. – 21.7.2024!

Alle können mitfahren, die gerne mit dem Fahrrad fahren, wilde und nachdenkliche Spiele lieben, Gemeinschaft erfahren wollen, chillen, im Freien schlafen, Lagerfeuer mögen, Spaß haben, mal laut, mal leise sind. Es ist immer wieder anders und wir freuen uns drauf!

Bettina Borsch und das JMA-Team

Termine für Kinder und Jugendliche

Donnerstag

Konfi-Club Lintorf

Gemeindezentrum Bleibergweg

Jugendtage 16.00 bis 17.00 Uhr

Eileen Schmidt ☎ 0152 / 345 035 41

Einer für alle – Jugendräume 3.0

Jugendtreff Angermund

Nach Absprache mit Bettina Borsch

Gemeindeband „Every Thursday“

Kirche Angermund

19.00 bis 22.00 Uhr

Monika Becker ☎ 0 2102 / 3 53 43

Freitag

Jugendtreff Lintorf

Gemeindezentrum Bleibergweg

17.30 bis 19.30 Uhr

Monika Becker ☎ 0 2102 / 3 53 43

Sonntag

JUZ

Gemeindezentrum Bleibergweg

17.00 bis 20.00 Uhr (unregelmäßig)

Nach Absprache mit Bettina Borsch

☎ 0151/41 45 38 92

Evangelisches Familienbildungswerk der NeanderDiakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Auskunft und Anmeldung für alle Veranstaltungen: Turmstraße 10,
40878 Ratingen ☎ 0 21 02 / 10 94-0, www.ev-familienbildung.de

Sowohl in **Düsseldorf-Angermund**, in der **Ev. Kirche**, als auch in **Ratingen-Lintorf**, im **Gemeindezentrum Bleibergweg**, werden Kurse des Familienbildungswerkes angeboten. Neben **Eltern-Kind-Spiel- und Kontaktgruppen** gibt es **Ausgleichsgymnastik für Frauen**, **Nähkurse** und anderes.

Qualifizierungsangebot Senior*innenbegleitung für Ehrenamtliche



In der Zeit vom 31.1. bis 6.3.2024 bietet das Lintorfer Seniorennetzwerk wieder ein Qualifizierungsangebot zur Senior*innenbegleitung für 7 bis max. 14 Teilnehmende an.

Der Kurs wendet sich an Interessierte, die sich im Umgang mit älteren Menschen einbringen und dafür gezielt Kompetenzen erwerben möchten – für ein Ehrenamt, für die Unterstützung von Nachbar*innen oder Bekannten oder auch für den persönlichen Umgang mit Angehörigen.

Sechsmal an einem Mittwochvormittag widmen sich die Teilnehmenden einigen Herausforderungen, die das Leben im fortgeschrittenen Lebensalter bereithält, und sie arbeiten sich in typische Umgangs- und Unterstützungsmöglichkeiten ein (z.B. zu Wohnen im Alter, Vorsorgefragen, Erste Hilfe, Gesprächsführung, u.a. im Umgang mit beginnender Demenz). Ergänzend können Hospitationen oder Praktika in Senior*innen-Einrichtungen persönliche Eindrücke verschaffen und bewusst machen, welche Fähigkeiten und Kompetenzen man bei der Begleitung von Senior*innen in diesem Bereich einbringen möchte.

Im Lintorfer Seniorennetzwerk ist unsere Gemeinde zusammen mit der Diakonie des Kirchenkreises und der Kaiserswerther Diakonie (Haus Salem) in einem Interessensverband verbunden, der durch ein gemeinsames Beratungs- und Informationsangebot das selbstständige Leben von älteren Menschen zu Hause fördert. Beratend stehen uns auch die Johanniter zur Seite, die an der Durchführung dieses Kurses beteiligt sind.

Geplante Vormittags-Einheiten am 31.1., 7.2., 14.2., 21.2., 28.2. und 6.3.2024. Anmeldeschluss: 10.1.2024; Informationen bei Bettina Borsch ☎ 02102 / 31611.



Gemeinsam stark durchs Leben – NADiA Sport für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Jeden Montag von 10.30. bis 11.30 Uhr trifft sich eine ganz besondere Sportgruppe im Gemeindezentrum Bleibergweg 78. Demenzerkrankte und ihre Angehörigen trainieren Kraft, Geschicklichkeit, Koordination und Gedächtnis, tauschen sich aus und treffen Gleichgesinnte. Die Kosten werden im Rahmen des Programms „Fit for 100“ von der Krankenkasse übernommen. Infos bei Bettina Borsch, ☎ 02102 / 31611.



So ist unser Advent im Aktivtreff 60plus

Jeden Sonntag im Advent sind Sie ab 14.30 Uhr in der Krummenweger Straße 1 zum Adventfeiern eingeladen. Am 1. Advent zeigt Ernst Rieder einen **Film** zum Thema *Was verbindet Lintorf mit der Dresdner Frauenkirche?*. An den nächsten Sonntagen wird gesungen oder gebacken und die eine oder andere Geschichte erzählt. Wir freuen uns auf Sie und versprechen auf jeden Fall gemütliches Beisammensein mit vielen netten Leuten.

Bettina Borsch

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde

Zu den Adventsfeiern für unsere Senior*innen in Lintorf und in Angermund laden wir Sie wieder herzlich ein. Auch wenn Sie keine persönliche schriftliche Einladung erhalten haben sollten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.

In Angermund feiern wir am 1.12.2023 um 15.00 Uhr in der Ev. Kirche, An den Linden 9. Musikalisch hält unsere Kantorin Natalija Schnelle eine Überraschung für Sie bereit.

In Lintorf feiern wir am 8.12.2023 um 14:30 Uhr im Gemeindezentrum Bleibergweg. Hier begleitet das Senior*innenorchester die Adventsfeier.

Für beide Feiern bieten wir einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich für die Feiern im Gemeindebüro an und sagen, ob Sie den Fahrdienst benötigen.



Wenn einer eine Reise tut ... nach Bad Westernkotten



Auch im Jahre 2024 packen wir unsere Koffer und möchten eine Fahrt machen. Nach Bad Westernkotten! Ein Sole- und Moor-Heilbad zwischen Sauerland und Münsterland mit westfälischem Charme und den örtlichen Natur-Schätzen Sole und Moor.

Das Hotel „Kurhotel Grüttner“ liegt mitten im Kurgebiet von Bad Westernkotten (www.hotel-gruettner.de). Der Stil dieses Hotels ist geprägt durch eine gepflegte familiäre Atmosphäre. Es gibt sogar ein kleines Sole-Thermal-Schwimmbad (32 Grad). Für uns ist es Ausgangspunkt für ein abwechslungsreiches Programm und Ausflüge. Bushaltestelle und kleine Einkaufsmöglichkeiten sind ganz in der Nähe.

Bettina Borsch

Lintorf, Krummenweger Straße 1

☎ 0 21 02 / 3 16 11



Regelmäßige Termine

Alle Veranstaltungen finden statt im Aktivtreff 60plus, Krummenweger Straße 1, soweit nicht anders angegeben.

Montag

9.30 bis 12.00 Uhr: Morgenrunde im Treff

10.30 bis 11.30 Uhr: **NADIA** – Sport für an Demenz Erkrankte und Partner,
Gemeindezentrum Bleibergweg 78

14.30 Uhr: Singen macht glücklich, **Pfarrhaus K.-Adenauer-Platz 11**

17.00 Uhr: Qi Gong, **Pfarrhaus K.-Adenauer-Platz 11**

Dienstag

9.30 bis 12.00 Uhr: Morgenrunde im Treff

10.00 bis 12.00 Uhr: Würfelspiele

Mittwoch

9.30 bis 12.00 Uhr: Markt-Café

13.30 bis 17.00 Uhr: Spielenachmittag im Treff

Donnerstag

9.30 bis 12.00 Uhr: Morgenrunde im Treff

9.30 bis 10.30 Uhr: Gedächtnistraining

10.45 bis 11.45 Uhr: Gedächtnistraining

14.00 bis 14.45 Uhr: Sitzgymnastik, bitte vorher anmelden!

13.30 bis 15.00 Uhr: Gymnastik, Spiel & Spaß für Senior*innen,
Turnhalle am Weiher

Freitag

9.30 bis 12.00 Uhr: Morgenrunde im Treff

13.30 bis 17.00 Uhr: Nachmittagstreff mit Spiel & Spaß

Samstag

Bitte achten Sie auf die Ankündigungen im Aktivtreff 60plus.

Zusätzlich

Bitte beachten Sie unsere **Programm-Highlights**.

Unser **Hol- und Bringdienst** stehen Ihnen auf Anfrage zur Verfügung.

Informationen: Bettina Borsch, ☎ 0 21 02 / 3 16 11

Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr: 8 – 10 Uhr



Lintorfer Stube, Demenzcafé

Wir freuen uns über Ihren Besuch jeden
3. Dienstag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Wir bieten Austausch, Spiel und Spaß bei selbst-
gebackenem Kuchen und Kaffee.

Nächste Termine:

21.11. / 19.12.2023 / 16.1. / 20.2.2024

Bitte melden Sie sich im Aktivtreff 60*plus* an.



Lintorfer Seniorennetzwerk

Bitte achten Sie auf die Aushänge!

Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e.V.
Graf-Engelbert-Straße 47, 40489 Düsseldorf, ☎ 0203 / 74 11 04

Allgemeine Verwaltung und Senior*innenwohnungen

Verwaltung: Graf-Engelbert-Straße 47, 40489 Düsseldorf, ☎ 0203 / 74 11 04,
E-Mail: verwaltung@seniorenstiftungangermund.de

zentrum plus / Seniorenforum: ☎ 0203 / 74 04 89 oder ☎ 0203 / 74 11 04

Unser Ziel ist es, die Eigeninitiative, die selbstbestimmte Lebensführung, den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und soziale Netzwerke zu fördern und zu stärken. Das zentrum plus ist als Treffpunkt von Montag bis Freitag und zu besonderen Veranstaltungszeiten geöffnet. Hier stehen Ihnen vielfältige Freizeit-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsangebote zur Verfügung oder Sie können beim gemeinsamen Kaffeetrinken einfach nur plauschen, oder spielen. Sie haben die Möglichkeit, z.B.

- am Gedächtnistraining, Erzählcafé, Gesprächskreis, Singen,
- an Karten- und Gesellschaftsspielen, Schach, Wandern, Kegeln,
- an Gymnastik, an Jahreszeitenfesten, Messen mit anschl.
- Frühstück,
- an Vorträgen zu verschiedenen Themen
- sowie an Ausflügen mit dem Seniorenforum u.v.m.

teilzunehmen. Unsere Angebote richten sich an aktive Seniorinnen und Senioren ebenso wie an hilfe- und pflegebedürftige Menschen. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung. Kommen Sie doch vorbei, als Besucher*in oder als Helfer*in.

Ambulante Hauskrankenpflege (nicht für Lintorf)

Pflegedienstleiterin: Frau Thüs ☎ 0203 / 74 62 62

Regelmäßige Termine in unserer Gemeinde

Bitte erkundigen Sie sich bei den angegebenen Gruppen- oder Gesprächsleiter*innen, ob und wann die Veranstaltungen stattfinden.

Gebete und Meditation

Adventsandachten

Informationen zu den Adventsandachten
in anderer Form finden Sie auf S. 23

Ökumenisches Friedensgebet

Pfarrhaus K.-Adenauer-Platz 11

28.11.23 / 9.1., 23.1., 6.2.2024,
18.30 Uhr

Pfr. i. R. Frank Wächtershäuser

☎ 02102 / 3 59 61



Bibel im Gespräch

Zeichen setzen – Ökumene leben

Gemeinsames „Bibel-Teilen“ mit evangelischen und katholischen Christen.

Gemeindezentrum Bleibergweg

27.11.23 / 29.1.+ 26.2.24, 15.00 Uhr
Monika Breitgraf ☎ 02102 / 70 34 69

Treffpunkt Bibel

Wir lesen Texte nach dem Bibelleseplan der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“.

Gemeindezentrum Angermund

Informationen gibt es bei:

Christian Mißmahl ☎ 0203 / 74 19 61

Theologischer Gesprächskreis

Was ist die Bibel? Wie sind biblische Texte entstanden und was sagen sie uns heute? Was gehört alles zur „Theologie“? Diesen Fragen wird in dem Kreis nachgegangen.

Gemeindezentrum Bleibergweg

Monatlich, Termine nach Vereinbarung
Informationen bei: Pfr. Dr. Steffen Weishaupt ☎ 02102 / 34550

✉ steffen.weishaupt@ekir.de

Kreise in unserer Gemeinde – Für Frauen oder Männer

Frauen unter sich

Pfarrhaus Lintorf

6.11., 4.12.2023, 8.1., 5.2.2024
jeweils 20.00-22.00 Uhr

Informationen bei:

Eva-Maria Reith ☎ 0 21 02 / 39 90 53

Doris Wächtershäuser ☎ 02102 / 35961

Männer kochen!

Gemeindezentrum Bleibergweg

Informationen gibt es bei:

Horst Möhlmann ☎ 0 21 02 / 3 32 24

Kaffeestube für die Nachbarschaft

Die „Angermunder Nachbar*innen“ treffen sich regelmäßig und freuen sich auf neue Besucher*innen.

27.11. Programmplanung 2024!

18.12. Adventliches Kaffeetrinken
Plätzchen und Geschichten

2024

Termine für Januar und Februar werden am 27.11. festgelegt.

1.3. Weltgebetstag, Gottesdienst
16.00 Uhr, Ev.Kirche an den
Linden 9

Gemeindezentrum Angermund oder Café.komm

Immer 15.30 bis 18.00 Uhr

Infos bei: Pfr. Dr. Steffen Weishaupt

☎ 021 02 / 3 45 50

Frauenkreis

Unser Kreis unterstützt die „Christliche Hausgemeinschaft“ Kölner Str. e.V. in Düsseldorf

4.12. Adventsfeier

2024

8.1. Jahreslosung Herr Wischmann

5.2. Vorbereitung WGT Palästina
Frau Dr. Renate Bienzeisler

1.3. Weltgebetstag, Gottesdienst
16.00 Uhr, Ev.Kirche an den
Linden 9

4.3. Frauen zwischen Gestern und
Heute Frau Dr. Renate Bienzeisler

Gemeindezentrum Angermund

Immer 15.00 bis 17.30 Uhr

Informationen gibt es bei:

Elke Sonnen ☎ 0203 / 74 63 42

Brigitte Wylamrzy ☎ 0203/ 74 05 81

Frauenhilfe

Wir treffen uns alle 14 Tage und freuen uns auf neue Mitglieder.

22.11. Vergebung

Thematischer Nachmittag mit
Pfr. Martin Jordan

13.12. Adventsfeier

2024

10.1. Jahreslosung Pfr. Dr. S. Weishaupt

24.1. Wir entwerfen eine Collage zur
Jahreslosung

14.2. Vorbereitung WGT Palästina

28.2. Thema folgt

Gemeindezentrum Bleibergweg

Immer 14.30 bis 16.30 Uhr

Informationen gibt es bei:

Gisela Frankenberg ☎ 02102 / 70 16 53

Frühstückstreff für Frauen

Hier haben Frauen die Möglichkeit, in zwangloser Atmosphäre über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Ein Referat, das alltagsnahe und aktuelle Fragestellungen aufgreift, soll zur Diskussion in kleinen Runden anregen. Frauen aller Altersgruppen sind herzlich eingeladen.

Um Vorplanen zu können, wird dringend um Anmeldung im Gemeindebüro oder bei den Organisatorinnen gebeten!

Vorankündigung:

Die nächste Veranstaltung ist geplant für
Dienstag, 7. Mai 2024

**Thema: Rosa Wolken für den Alltag
– leben in schwierigen Zeiten –**

Referentin: Sibylle May

Training und Coaching

Gemeindezentrum Bleibergweg

Nähere Informationen bei:

Dagmar Möhlmann ☎ 02102 / 33224

Doris Wächtershäuser ☎ 02102/35961

42 Regelmäßige Termine

Kreise in unserer Gemeinde – Für die ganze Familie

Familientreff für Alt und Jung

Klönen u. Spielen bei Kaffee u. Kuchen

Gemeindezentrum Angermund

17.12.23 / 21.1.24 / 18.2., 15 bis 18

Uhr, Irina Busch ☎ 0203 / 74 1423



CAFÉ.komm Angermund

An den Linden 6

Mo, Di, Mi, Do, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mi 9.00 bis 11.00 Uhr

Ulrike Kempf ☎ 0178 / 741 55 99

Angermunder Gesprächskreis

Vortrag und Diskussion

Gemeindezentrum Angermund

jeden 3. Mi im Monat, 18 bis 19.30 Uhr

Dieter Horne ☎ 0203 / 74 13 45

Malen und Zeichnen

in verschiedenen Techniken

Gemeindezentrum Angermund

jeden Di 15.00 bis 18.00 Uhr

Irina Busch ☎ 0203 / 74 14 23

Circle Dance

Gemeindezentrum Angermund

22.11.23 / 7.12. / 10. + 24.1.24 /

7. + 28.2., 17.30 bis 19.00 Uhr

Anne Helmes ☎ 0211 / 40 89 693

Trauercafé.komm im Café.komm

An den Linden 6

meist 2. Mo im Monat, 18.30 bis 20 Uhr

Christina Paul ☎ 0211 / 40 544 92

✉ kontakt@hospiz-kaiserswerth.de

Pfr. Dr. Weishaupt ☎ 02102 / 3 45 50

Trauergesprächskreis

Pfarrzentrum St. Johannes Lintorf

jeden 3. Di im Monat, 19.00 Uhr,

Kontaktaufnahme ☎ 02102 / 35785

Eine-Welt-Arbeit

Eine-Welt-Laden Pfarrhaus Lintorf

Konrad-Adenauer-Platz 11

Mi 16 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 12 Uhr,

Sa 10 bis 13 Uhr

Dagmar Zimmermann ☎ 0 21 02 / 35 403

E-Mail: weltladen-lintorf@freenet.de

Eine-Welt-Gruppe Angermund

Der Trägerkreis trifft sich regelmäßig und lädt zur Mitarbeit ein. Sonntags nach dem Gottesdienst ist geöffnet. Außerdem können Sie die Waren im Café.komm kaufen oder bestellen.

Elisabeth Schiller ☎ 0203 / 7384763

Unterstützen und Fördern

Freundeskreis der Kantorei Lintorf-Angermund e.V.

Wir unterstützen die musikalische Arbeit der Kantorei und der Kinderchöre unserer Gemeinde.

Ursula Goodwin ☎ 0 21 02/100 58 87

Angermunder Förderverein Kinder-Jugend-Kirche e.V.



Ein Schiff, das sich
Gemeinde nennt!

Von uns – für uns.

Dieter Horne

☎ 0203 / 74 13 45

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH

Auskunft: Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen ☎ 0 21 02 / 10 91-0,
 ☎ 1091-27 Info-☎ 0180 / 5040550 <http://www.diakonie-kreis-mettmann.de>

Diakoniestation

Häusliche Krankenpflege, Haushalts-
 hilfen, 24-Stunden-Betreuung

☎ 0 21 02 / 95 44 34

Betreutes Wohnen für Jugendliche

Jugendberatung und E-Mail-Beratung

☎ 0 21 02 / 95 44-25

www.jugendportal-ratingen.de

Erziehungsbeistandschaft

☎ 02102 / 10 91-22

Trennungs- und Scheidungsberatung

☎ 0 21 02 / 10 91-24

Jugendhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe:

☎ 0 21 02 / 1091-23 oder 1091-24

Betreuungsverein

der NeanderDiakonie e.V.

☎ 0 21 02 / 10 91-0

Berufs- und Beschäftigungsförderung

☎ 0 21 02 / 1 33 98-0

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Hilfen für Menschen mit psychischen
 Problemen. Betreutes Wohnen.

☎ 0 21 02 / 92 91 30

Suchthilfe und Gesundheitsförderung

☎ 0 21 02 / 1091-18

Sprechstunden der Suchtberatung

ohne Anmeldung: Mo von 9–12 Uhr,

Mi 15–18 Uhr, für Jugendliche:

Di 16–17 Uhr, für Frauen: Di 9–13 Uhr

im Statt-Café, [Graf-Adolf-Straße 7-9](#)

Streetwork – Mobile Suchthilfe

☎ 0 21 02 / 1 33 98-22

oder 0163 / 2 10 05 72

Statt-Café

Rauschmittelfreier Treffpunkt für
 suchtgefährdete und suchtkranke
 Menschen, Angehörige und alle Inter-
 essierten [Graf-Adolf-Straße 7-9](#)

☎ 0 21 02 / 1 33 98-21/22

Mo, Mi 9 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr

Mi – Sa 15 – 19 Uhr

Di 9 – 13 Uhr nur für Frauen

Rock und Rolli

Kleiderkammer [Graf-Adolf-Straße 7-9](#)

☎ 0 21 02 / 7116-901,

Mo, Di, Mi, Fr 10 – 16 Uhr,

Do 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

SkF Möbelkammer,

[Stadionring 19a,](#)

☎ 0 21 02 / 7116-401,

Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Do 9 – 18 Uhr,

Sa 9 – 13 Uhr

SkF Radstation,

[Am Ostbahnhof 1b,](#)

☎ 0 21 02 / 7116-601,

Mo – Fr 8 – 16 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Migrationsberatung

[Maximilian-Kolbe-Platz 18 b \(Rtg-West\)](#)

☎ 0 21 02 / 94 21 511 oder 94 21 510

Mo 13 – 16 Uhr, Do 9 – 12 Uhr

oder Termine nach Vereinbarung



[Brückstraße 1, 40882 Ratingen](#)

☎ 0 21 02 / 559 55 51

Mo – Mi 10 – 12 Uhr

info@freiwilligenboerse-ratingen.de

Pfarrer in Lintorf-Angermund

Pfarrer Martin Jordan

An den Linden 6
40489 Düsseldorf-Angermund
☎ 0203 / 3 48 87 58, ☎ 01523 / 19 14 903
martin.jordan@ekir.de

Pfarrer Dr. Steffen Weishaupt

Bleibergweg 82
40885 Ratingen
☎ 0 21 02 / 3 45 50
steffen.weishaupt@ekir.de

Gemeindebüro

Susanne Aust, Ilona Krause, Ellen Preisler
Bleibergweg 78
☎ 0 21 02 / 3 45 70, ☎ 3 32 13
Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Do zusätzlich 15 – 18 Uhr
gemeindebuero.lintorf-angermund@ekir.de

Aktivtreff 60plus

Krummenweger Straße 1, Lintorf
Mo–Fr 9.30–12.00
Zeiten für nachmittags s. Seite 38
☎ 0 21 02 / 3 16 11

Jugendarbeit / Senior*innenarbeit

Bettina Borsch
Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr 8 – 10 Uhr
☎ 0 21 02 / 3 16 11, ☎ 0 151 / 41 45 38 92
aktiv@treff60.de

Kirchenmusik

Natalija Schnelle
☎ 0177 / 20 96 559
natalija.schnelle@gmail.com

Café.komm

An den Linden 6
Mo, Di, Mi, Do 15 – 18 Uhr, Mi 9 – 11 Uhr
☎ 0 178 / 741 55 99
ulrike.kempf@ekir.de

Eine-Welt-Läden

Lintorf, Konrad-Adenauer-Platz 11
Angermund, An den Linden 9
Informationen auf S. 29

Kinderarche Friedrichskotten

Leitung: Daniela Drenenburg
Lintorfer Markt 20
☎ 0 2102 / 3 19 76
kita-friedrichskotten@graf-recke-stiftung.de

Kinder-Garten-Eden

Leitung: Christina Lietz
Bleibergweg 76
☎ 0 21 02 / 3 09 98 44
Kinder-Garten-Eden@graf-recke-stiftung.de

Kindergarten Regenbogen

Leitung: Lubov Logvinova-Schwarz
An den Linden 7
☎ 0203 / 74 63 32
e.kita-regenbogen@graf-recke-stiftung.de

Küster Lintorf

Stephan Riemer
Bleibergweg 78
☎ 0162 / 26 08 991

Küsterin Angermund

Irina Busch
An den Linden 9
☎ 0203 / 74 14 23

Unsere Bankverbindung

Sparkasse HRV – BIC: WELADED1VEL
IBAN: DE95 3345 0000 0042 3000 87

Im Internet

www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de



Instagram



Facebook